

1 **JUgend gegen Extremismus**

2

3 Extremistische Strömungen sind eine ständige Gefahr demokratischer Gesellschaften. Die
4 Junge Union Elbe-Weser ist sich daher bewusst, dass jede Generation ihren Beitrag zur
5 Bewahrung und zum Ausbau des demokratischen Verfassungsstaates leisten muss. Vor
6 dem Hintergrund der wechselhaften deutschen Geschichte und in Verantwortung für das
7 Wohlergehen der deutschen Nation und ihrer Bürger treten wir entschieden für ein
8 gemeinsames Vorgehen aller freiheitlich-demokratischen Kräfte gegen extremistische
9 Tendenzen auf allen staatlichen Ebenen ein.

10

11 Die Junge Union Elbe-Weser lehnt den politischen Extremismus in allen seinen Formen ab.
12 Wir sind gegen die Zusammenarbeit mit verfassungsfeindlichen, antidemokratischen
13 Organisationen, Initiativen und Personen. Die Junge Union Elbe-Weser will insbesondere
14 Rechts- und Linksextremisten nicht als demokratisches Feigenblatt beim Kampf gegen die
15 jeweils andere Seite des extremistischen Spektrums dienen. Wir lehnen rote und braune
16 Demokratiefeinde und ihr Gedankengut gleichermaßen ab. Neben den beiden „klassischen“
17 Typen des Extremismus stellen seit einiger Zeit andere Formen extremistischer
18 Bestrebungen wie der Islamismus eine ernstzunehmende Gefahr unserer freiheitlich-
19 demokratischen Grundordnung dar. Ihnen ist mit der gleichen Aufmerksamkeit zu begegnen
20 wie Rechts- und Linksextremismus.

21

22 **Rechtsextremismus**

23

24 *Die Junge Union Elbe-Weser steht für einen aufgeklärten Patriotismus ein, dessen wichtiger*
25 *Bestandteil ein klares Bekenntnis zu den freiheitlichen Prinzipien des Grundgesetzes ist. Wir*
26 *lehnen jede Form des Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus ab.*

27

28 Der Anstieg rechtsextremistischer Straf- und Gewalttaten von 10.792 auf 12.051 in
29 Deutschland und von 1.252 auf 1.306 in Niedersachsen im Jahr 2004 ist für alle Demokraten
30 ein Anlass zur Sorge. Auch die steigende Anzahl so genannter Propagandadelikte
31 (Verteilung verfassungsfeindlicher Schriften, Hitlergruß, Gebrauch von Symbolen aus der
32 NS-Zeit, Leugnung und Relativierung des Holocaust) muss Beachtung finden. Neben den
33 rechtsextremistisch motivierten Gewalttaten sind es gerade diese Delikte, die ein
34 verabscheuungswürdiges Geschichtsbild belegen und dem Ansehen Deutschlands in der
35 Welt schaden. Sicher darf die Deutsche Geschichte nicht auf die 12 dunkelsten Jahre
36 unserer Historie beschränkt werden. Wer die schrecklichen und menschenverachtenden
37 Ereignisse des Reiches aber glorifiziert oder billig mit anderen Unrechtsregimen gleichsetzt,

38 hat den Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verlassen und muss daher
39 konsequent und rechtstaatlich belangt werden.

40

41 Leider haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass auch das Elbe-Weser-Dreieck
42 vermehrt der Tätigkeit von Rechtsextremisten ausgesetzt ist. Der Heisenhof in Dörverden
43 wurde im letzten Jahr von der "Wilhelm-Tietjen-Stiftung für Fertilisation" erworben. Hinter der
44 Stiftung steht der Neonazi-Anwalt und verurteilte Volksverhetzer Jürgen Rieger. Die
45 zwischenzeitlich dort widerrechtlich eingezogenen Bewohner mussten aufgrund mehrerer
46 Verfügungen des Landkreises Verden (rechtskräftig bestätigt vom Verwaltungsgericht Stade)
47 ihren Wohnsitz kürzlich wieder verlegen. Landkreis, Gemeinde, Polizei und
48 Verfassungsschutz arbeiten auf rechtstaatlicher Grundlage kooperativ gegen eine
49 Etablierung der als rechtsextrem einzuordnenden Stiftung in der Gemeinde Dörverden.
50 Diese enge Zusammenarbeit der zuständigen Behörden wird von der Jungen Union Elbe-
51 Weser mit Nachdruck unterstützt.

52

53 Auch die intensivierten Tätigkeiten der NPD sowie ihrer Jugendorganisation JN,
54 insbesondere im Bereich Verden/Rotenburg und Stade rufen bei uns Besorgnis hervor. Mit
55 dem stellvertretenden NPD- Landesvorsitzenden Adolf Dammann aus dem Landkreis Stade
56 kommt ein führender Vertreter des niedersächsischen Rechtsextremismus aus unserer
57 Region. Bei den Republikanern war insbesondere der Kreisverband Osterholz sehr aktiv.

58

59 **Linksextremismus**

60

61 *Die Junge Union Elbe-Weser bekennt sich zur ökologisch-sozialen Marktwirtschaft. Sie hat*
62 *sich historisch als die beste Wirtschaftsform erwiesen, um breiten Schichten der Bevölkerung*
63 *Arbeit und Wohlstand zu sichern. Die Lösung aktueller wirtschaftlicher Schwierigkeiten ist*
64 *innerhalb des marktwirtschaftlichen Systems möglich. Das Streben nach einer sozial*
65 *homogenen Gesellschaft rechtfertigt niemals die Errichtung einer „Diktatur des Proletariats“*
66 *und politische Gewalttaten gegen vermeintlich herrschende soziale Klassen.*

67

68 Die Junge Union Elbe-Weser betrachtet es mit Sorge, dass trotz bundesweit sinkender
69 Straftaten im linksextremistischen Bereich, die Zahlen in Niedersachsen 2004 stark
70 angestiegen sind (297 Straftaten im Vergleich zu 236 im Jahr 2003) und bundesweit gerade
71 Gewalttaten wie Körperverletzung zugenommen haben (521 zu 483).

72

73 Durch die rechtsextremistischen Tätigkeiten bedauerlicherweise angezogen, verstärkte die
74 linksextremistische Szene (Autonome, Antifa) ihren Auftritt im gesamten Elbe-Weser-

75 Dreieck, besonders im Raum Verden/Rotenburg. Mit äußerster Skepsis betrachtet die Junge
76 Union Elbe-Weser zudem die Tätigkeit der kommunistisch orientierten und vom Bundesamt
77 für Verfassungsschutz beobachteten „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund
78 der Antifaschistinnen und Antifaschisten e.V.“ (VVN-BdA), die auch im Elbe-Weser-Dreieck
79 aktiv ist. Unter dem Deckmantel der Bekämpfung des Rechtsextremismus, unterstellt die
80 VVN-BdA auch demokratischen Personen und Institutionen eine Unterstützung
81 rechtsextremistischer Positionen. Wir fordern insbesondere alle Ratsmitglieder auf, Anträge
82 der VVN-BdA kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls abzulehnen.

83

84 **Islamischer Extremismus**

85

86 *Die Junge Union Elbe-Weser bekennt sich zur christlich-jüdischen Geschichte und Tradition*
87 *des Abendlandes. Aus ihr heraus entwickelte sich auch das Recht auf Religionsfreiheit. Wir*
88 *verteidigen daher das Recht der muslimischen Minderheit in Deutschland, ihre Religion frei*
89 *und friedlich auszuüben. Die Junge Union Elbe-Weser lehnt jede Form der Ideologie des*
90 *islamischen Extremismus ab und ist entschlossen die Werte der freiheitlichen Demokratie*
91 *gegen dessen Vertreter zu verteidigen.*

92

93 Die Junge Union Elbe-Weser ist besorgt über die bundesweit gestiegene Zahl islamischer
94 Extremisten. 2004 gehörten in Deutschland 31.800 Personen islamistischen Organisationen
95 an (Im Jahr 2003 waren es 30.950). In Niedersachsen stellt derzeit die „Islamische
96 Gemeinschaft Milli Görüs“ mit 2.600 Mitgliedern die größte islamistische Organisation dar.

97

98 **Maßnahmen gegen den Extremismus**

99

100 Aus Sicht der Jungen Union Elbe-Weser gibt es keine Patentrezepte für die Eindämmung
101 extremistischer Bestrebungen. Erfolg kann die Bekämpfung des Extremismus nur haben,
102 wenn Einzelmaßnahmen möglichst effektiv genutzt werden und ineinander greifen. Daher
103 fordern wir:

104

- 105 • Ein Faktor, der zum Entstehen extremistischer Einstellungen in der Bevölkerung beiträgt,
106 ist die wirtschaftliche Verarmung von Teilen der Gesellschaft bzw. die Furcht vor einer
107 solchen Verarmung. Bedingt durch den Zweifel an der Problemlösungskompetenz
108 demokratischer Parteien erhalten daher extremistische Organisationen Zulauf. Die Junge
109 Union Elbe-Weser sieht daher den Kampf gegen wirtschaftliche Stagnation und
110 Massenarbeitslosigkeit als einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Extremismus.

111 Wir begrüßen daher alle Maßnahmen, die insbesondere zum Abbau von
112 Jugendarbeitslosigkeit und Lehrstellenmangel beitragen.

- 113 • Bei jungen, politisch noch nicht gefestigten Extremisten sind aus Sicht der Jungen Union
114 Elbe-Weser auch pädagogische Strategien eine Möglichkeit, um diese wieder in die Mitte
115 der Gesellschaft zurückzuholen. Die Wirksamkeit solcher Maßnahmen ist
116 selbstverständlich begrenzt, darf aber auch nicht unterschätzt werden. Die Junge Union
117 Elbe-Weser fordert deshalb die konsequente Weiterbildung von Lehrern, damit diese
118 auch jenseits der Wissensvermittlung, extremistischen Einstellungen begegnen können.
119 Die Städte und Gemeinden fordern wir auf, im Rahmen der vereinsgebundenen und der
120 offenen Jugendarbeit Modelle zu entwickeln, um kompetent gegen Extremismus
121 vorgehen zu können.
- 122 • In einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft ist es aus Sicht der Jungen Union Elbe-
123 Weser unerträglich, wenn Extremisten nicht konsequent und schnellstmöglich zur
124 Verantwortung gezogen werden. Durch frühes polizeiliches und juristisches Eingreifen
125 muss Extremisten klar gezeigt werden, dass Deutschland eine wehrhafte Demokratie ist.
- 126 • Die Junge Union Elbe-Weser sieht in der demokratischen Erziehung einen wichtigen
127 Faktor im Kampf gegen extremistische Einstellungen. Die Familie ist der erste Ort, an
128 dem Menschen Toleranz und gegenseitigen Respekt kennen lernen. Es ist daher eine
129 Aufgabe der Politik, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Familien dieser Aufgabe
130 auch weiterhin gewachsen sind. Städte und Gemeinden sollten Jugendlichen durch
131 Jugendparlamente, Jugendforen und ähnliche Einrichtungen die Möglichkeit bieten,
132 demokratische Entscheidungswege aktiv kennen zu lernen. Familien und Kommunen
133 müssen gestärkt werden.
- 134 • Demokratische Parteien müssen bei ihrem Kampf gegen Extremisten mit gutem Beispiel
135 vorangehen. Wir fordern daher die Linkspartei (ehemals PDS) auf sich offen von jeder
136 Form des Extremismus zu distanzieren und Parteigruppierungen wie die
137 „Kommunistische Plattform“ und das „Marxistische Forum“ aus der Partei zu entfernen.
138 Wir fordern ferner alle demokratischen Parteien auf, keine Koalitionen mit Parteien
139 einzugehen, die sich nicht eindeutig zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung
140 bekennen. Wegen der fragwürdigen Programmatik der Linkspartei hält die Junge Union
141 die weitere Beobachtung dieser Gruppierung durch den Verfassungsschutz für dringend
142 erforderlich.
- 143 • Verbote von Organisationen können zwar die Gedankenwelt von Extremisten nicht
144 beeinflussen, aber sie können die Rekrutierung neuer Mitglieder und Sympathisanten
145 erschweren. Die Junge Union Elbe-Weser fordert daher, wo immer es juristisch möglich
146 ist, extremistische Vereine und Parteien zu verbieten.

- 147 • Zur Abwehr extremistischer Bestrebungen fordern wir durch die Schaffung von
148 Bannmeilen Orte nationaler Bedeutung unter ein generelles Demonstrationsverbot zu
149 stellen. Gleiches gilt zum Schutz der Totenruhe für Orte wie Friedhöfe.
- 150 • In Deutschland leben 3,2 Millionen Muslime (3,9 % der Gesamtbevölkerung). In
151 Deutschland wird nicht erst seit den Anschlägen von New York, Madrid oder London über
152 deren Integration diskutiert. Sie scheitert meist schon an sprachlichen Barrieren. Die
153 Junge Union Elbe-Weser fordert daher unter anderem, dass Imame in Deutschland ihre
154 Predigten in Moscheen in deutscher Sprache halten. Eine weitere sprachliche Barriere
155 könnte schon zu Beginn der Schulzeit vermieden werden, beispielsweise durch die
156 Einführung von bundesweiten Sprachtests und gegebenenfalls die Verbesserung der
157 Sprachfähigkeit der Kinder.